

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 32

Artikel: Hand auf's Hirnli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

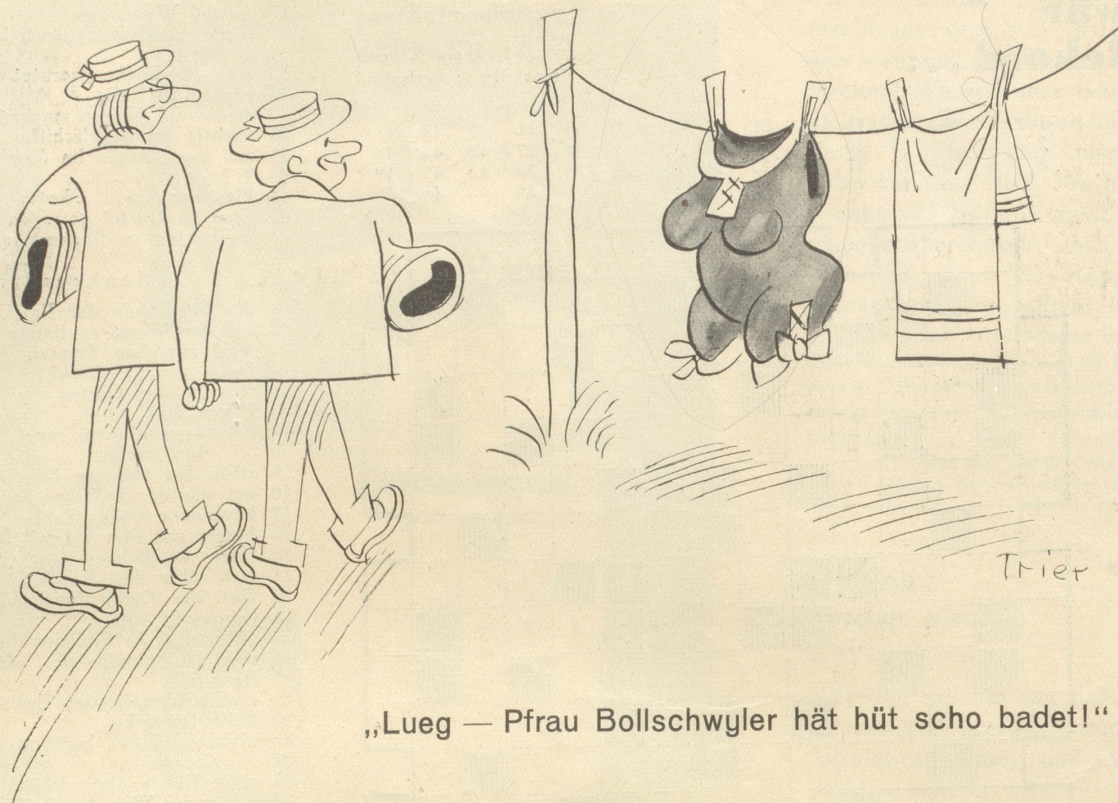
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

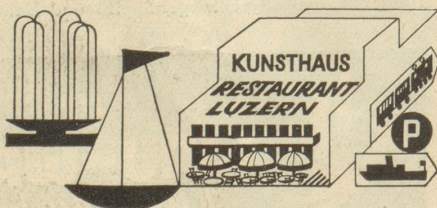


„Lueg — Pfrau Bollschwylter hät hüt scho badet!“

Ingenieur-Privatlexikon

Abhitze	=	Schweiß
Akkumulator	=	Sparbüchse
Amplitude,		
unharmonische	=	Ohrfeige
Argument	=	faule Ausrede
Anzapfturbine	=	reicher Onkel
Automat	=	Schalterbeamter
Aussetzer	=	«blauer» Montag
Basis	=	Anfangsstellung
Belastung	=	Schwiegermutter
Beobachtungsfehler	=	Fehlheirat
Beharrungsvermögen	=	Partei-Sekretär
Bewegliche Last	=	Kinderwagen
Brennstoff	=	Bier, Wein
Bruch	=	Scheidung
Cosinus	=	kleines Räschchen
Dämpfung	=	Bart eingefangen
Dehnungstheorie	=	Salärfrage
		Ende Monat
Drall	=	rundes Mädchen
Dynamik	=	Zustand der autoritären Regierungen
Edelgase	=	Mundgeruch
Einanker	=	Junggeselle

Vino



Inmitten der schönsten Parkplätze.
Das «Buffet» der Automobilisten.

Anekdote von G. B. Shaw

Bernard Shaw wird eines Tages gefragt, in welchem Zeitalter er am liebsten gelebt hätte.

«Zur Zeit des Empire», antwortet er ohne Besinnen.

«Aber —», wendet sein Interviewer ein, «bedenken Sie doch, daß das eine Periode fortwährender Kriege war.»

«Trotzdem. Zu dieser Zeit gab es wenigstens nur einen, der sich für Napoleon hielt!»

MeH

Hand auf's Hirnli

Folgendes ist nämli Tatsache!

In einer großen Gemeinde unseres schönen Vaterlandes wird in öffentlicher Versammlung das Pro und Kontra der Millionenausgabe für den umstrittenen Neubau eines Schul-

hauses diskutiert. Ein Sprecher aus Handwerkerkreisen zeigt Verständnis für das Projekt unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung in der Gemeinde und regt an, es könnten auch die Schulbänke von den ansässigen Schreinereien ausgeführt werden. Er bekommt aus der Versammlung die Antwort, die Schulbänke seien aus den Werkstätten der kantonalen Strafanstalt billiger erhältlich.

Wenn die einheimischen Schreiner die Schulbänke selber liefern wollen, müssen sie sich beeilen, damit sie noch rechtzeitig ins Zuchthaus kommen!

(... i würd doch grad 's ganz Schuelhuus de Strofanstalt übergäh!!
Der Setzer.)

Wertmesser

«Das Sprichwort sagt: Sage mir, mit wem du gehst, dann sage ich dir, wer du bist. Man kann diesen Maßstab auch auf andere Lebenslagen anwenden: wenn ich weiß, was er ißt, dann weiß ich, wer er ist. Oder das Parfum verrät den Kulturgrad der Trägerin. Oder: zeige mir deine Teppiche, dann sage ich dir, wes Geistes Kind du bist.» «Wieso willst du von den Teppichen auf meinen Geist schließen, wenn ich mich von einem gewiegten Fachmann, wie Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, beraten lasse, dem Kenner, der keinen Mißgriff tut?!»

Parterre-Restaurant

Speisesaal I. Stock

Schützengarten Zürich

beim Hauptbahnhof in
allbekannt für gut.

© Bahnhofquai 15 C. Ulrich, Küchenchef